

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
19 (1893)**

92 (20.4.1893)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1043009](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1043009)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspaltel oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Zusätze für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 92.

Donnerstag, den 20. April 1893.

19. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. April. Während der heutigen Morgenstunden arbeitete der Kaiser zunächst von 7 1/2 Uhr ab allein und hierauf von 9 1/2 Uhr ab mit dem Chef des Militärkabinetts. Um 11 Uhr 10 Minuten empfing der Monarch den Erbprinzen von Sachsen-Meiningen nach dessen Rückkehr aus Italien.

Heute Vormittag wurde dem Kaiser die Rang- und Quartiersliste der königlich preussischen Armee für 1893 durch den Oberst Brig übergeben. Dem Oberst wurde bei dieser Gelegenheit vom Kaiser der Kronenorden zweiter Klasse verliehen.

Berlin, 18. April. Graf Baldersee erschien heute im Reichstage, wo er mit den Abgeordneten v. Kardorff, v. Stumm und dem Präsidenten v. Levetzow conferirte.

Zu Gunsten der Militärvorlage liegen neben einer Brochüre des Generals v. Boguslawski wieder eine Anzahl Publikationen vor: 1. Vaterlandslieder. Ein Mahnruf an das deutsche Volk von Dr. Max Hergt. (Verlag der Kgl. Hofbuchhandlung von C. Mittler u. Sohn in Berlin.) 2. Zerthümer. Ein Wort zur Militärvorlage. (Die mehrfach erwähnten Artikel der Nordd. Allgem. Z.) 3. Die Kriegsheere der europäischen Großmächte. Vergleichende Darstellung der Kriegsheere und der geographischen Lage der Kriegsheere. (Vom Verleger H. Oldenburg in München zum Preise von 10 Pf. pro Exemplar zu beziehen.)

Der neue 86te Jahrgang der „vollständigen Anlenetatsliste der Offiziere des deutschen Reichsheeres und der Kaiserlichen Marine“ ist eben im Verlag von A. Hopfer in Burg bei Magdeburg erschienen. Dieses Handbuch enthält die Offiziere aller deutschen Kontingente vereint und führt deren sämtliche Patente auf. In der Armee ist es wohl bekannt und durch seine Zuverlässigkeit allseitig geschätzt. Abgeschlossen am 11. April giebt es somit genau den augenblicklichen Stand an, was besonders hervorgehoben werden soll. Wir entnehmen demselben folgende Angaben: Die Zahl der Generalfeldmarschälle und General-Obersten beträgt 7. Die erste Stelle nimmt Generalfeldmarschall Graf v. Blumenthal ein, der dem Patent nach jüngste ist Fürst Bismarck als Gen.-Oberst d. Cav. Der älteste kommandierende General ist Gen. d. Cav. Frhr. v. Los (VIII. A.-C.), welcher 1849 Offizier wurde, der jüngste ist Gen.-Lt. v. Seebeck (X. A.-C.), mit einem S.-L.-Patent von 1853. Die Gen.-Bts. sind Mitte und Ende der 50er Jahre, einige später, Offizier geworden. Die General-Majors, von denen sich die ältesten seit 1890 in dieser Charge befinden, haben S.-L.-Patente aus den 50er bezw. Anf. der 60er Jahre. Die ältesten Obersten sind seit 90 in dieser Charge und S.-L. bei der Infanterie 58/64, Cavallerie 59/63, Feldartillerie 59/64, Fußartillerie 60/64, Jägercorps 61/64. Wie im Herbst 1890 zu Oberstlts. befördert wurden Offiziere stehen zum Oberst heran. Zu den diensttunenden Oberstlts. zählt Prinz Friedrich Leopold von Preußen, er ist seit Friedrichs des Großen Zeit der erste preussische Prinz, der diese Charge bekleidet. Die ältesten Majors sind im Frühjahr 1888 Stabs-Offizier geworden. Die Meist-Patente besitzen bei der Infanterie 63/70, bei der Cavallerie, wo eine größere Zahl Majors noch Sec.-Chefs sind 64/70, Feldartillerie 65/69, Fußartillerie 66/70, Ingenieurcorps 65/69. Von den Hauptleuten (Mittelmestern) sind die ältesten bei der Infanterie und Feldartillerie 84, Fußartillerie 82, Ingenieurcorps 83, Cavallerie 85 zu dieser Charge gelangt. Die Premis. von 87 werden jetzt bei allen Waffen zur höheren Charge befördert. Unter den Seklts. der Infanterie finden wir zum ersten Male den Kronprinzen des deutschen Reichs und v. Preußen K. u. K. Hoh., welcher am 6. 5. 92 in das 1. Garde-Regt. z. F. eingetreten ist. Die ältesten Seklts. sind bei allen Waffen, auschl. Feldartillerie, Fürst 84 Offizier geworden, bei dieser

Frühjahr 85. In Bayern ist das Avancement erheblich gebessert. In Sachsen ist dasselbe nach wie vor gut, in Württemberg ist das Vorwärtstreten den gleichen Waffen in Preußen entsprechend. Bei der K. Marine zählen wir 1 Admiral, 5 Viceadmirale, 10 Kontradmiraale. Letztere haben Unterlts.-Patente von 65/67. Bei den Stabs-Offizieren sind die ältesten Kapit. z. S., zu denen Prinz Heinrich von Preußen zählt, 87 hierzu befördert. (U.-L. 68). Die ältesten Korv.-Kpts. gelangten zu dieser Charge 86. (U.-L. 71). Die Kpts. bleiben durchschnittlich 7 Jahre in dieser Stellung, die ältesten sind 85 hierzu ernannt; sie sind Offizier von 74/81. Die ältesten Lt. z. S. (85) haben ein Offizierpatent von 81/82, die ältesten U.-Lts. z. S. von 89/90. Das Avancement ist demnach bei der Marine weit besser als bei der Armee. Den Schluß bilden die Offiziere der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika.

Breslau, 17. April. Die heutige Stadtverordneten-Versammlung lehnte die Klosetsteuer ab und setzte den Kommunalzuschlag zur Staatssteuer auf 150 Prozent gegen 110 Prozent, die im vorigen Jahre erhoben wurden, fest.

Hamburg, 17. April. Zum Streit der Hetzer und Trimmer des Schnelldampfers „Fürst Bismarck“ abgemüht: ein großer Theil der Leute nahm wieder Stellung auf dem Schiffe. Um etwaigen Unzuträglichkeiten vorzubeugen, wird das Seemannshaus polizeilich abgesperrt. Kleine Dampfer können ihr Personal ungehindert ohne große Schwierigkeiten engagieren, da von auswärts viel Zuzug kommt. Sehr zu Ungunsten der Streikenden ist der augenblicklich außerordentlich niedrige Stand der Frachten, in Folge dessen es manchem Kheber nicht viel Schaden bringt, seine Schiffe eine Zeit lang still liegen zu lassen.

Sigmaringen, 17. April. Das fürstliche Schloss hier selbst steht in Flammen.

Sigmaringen, 18. April. Die in dem fürstlichen Residenzschloße ausgebrochene Feuerbrunst beschränkte sich auf die Ostflanke des Schlosses. Die berühmten Sammlungen sind nicht direkt bedroht, in den Wohngebäuden sind viele unerlebbare Kurgegenstände vernichtet. Der Fürst, der sich bisher in Florenz aufhielt, trifft heute hier ein. — Der Schaden ist jedoch weniger groß, als befürchtet wurde. Fast der ganze Fürstentum ist ausgebrannt, der Kunstbau ist unbeschädigt. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

Umschau.

Brüssel, 17. April. Die Lage Belgiens fängt an, kritisch zu werden. In La Louviere stehen über 15 000 Mann aus. Zwei Bataillone Infanterie haben die größte Mühe, die Ordnung aufrecht zu erhalten. In Mons kamen von auswärts Tausende an, um an den Manifestationen theilzunehmen. In Bett-Wasmes verjagten die Ausständigen die Kräfte mit Dynamit zu sprengen. Große Erregung herrscht in der Stadt, da fortwährend auswärtige, mit Revolvern und Knütteln bewaffnete Arbeiter und Bauern ankommen. In Charleroi streifen 20 000 Mann. In Antwerpen bemächtigten sich 2000 Ausständische eines mit Petroleum beladenen Schiffes. Die Polizei verhinderte die Inbrandsetzung desselben. Sodann erfolgte ein Angriff der Menge auf den Steamer „Switzerland“, so daß die Ausladung desselben eingestellt werden mußte. Man tadelt die Neglerung, weil sie die hiesigen Truppen größtentheils in das Kohlenbassin geschickt hat.

Brüssel, 17. April. Nach einer Meldung aus Antwerpen waren tausend strolchende Quaalbeiter die zu den Schiffen führenden Stege in die Schelde. — In Courtrai fand ein unbedeutender Zusammenstoß zwischen der Polizei und den Strikenden statt. Der Auszustand dauert überal fort.

Brüssel, 17. April. Als der Bürgermeister Buis gestern in der Avenue Louise spazieren ging, erhielt er von einem Theilnehmer an einem Straßenaufzuge, der ihn erkannt hatte, einen Schlag mit einem mit Blei gefüllten Rohrstock und wurde schwer verletzt. Der Verwundete wurde nach seiner Wohnung gebracht. Das Befinden Buis ist befriedigender, die Verwundung eine leichte. Der König erkundigte sich nach seinem Befinden.

Brüssel, 18. April. Die Zahl der ausländigen Druckereten ist auf 80 gestiegen. — Heute einberufene Soldaten beider Regimenter nahmen auffallend an den sozialistischen Versammlungen theil. An den Ecken sämtlicher Hauptstraßen sind je 100 Soldaten postirt. Alle Zugänge zum Parlament sind durch Artillerie und Bürgergarde abgesperrt. Große Geschäftshäuser und Juweliersläden sind geschlossen. Die Aufregung ist im Wachsen. — In dem Meeting von Frauen forderten mehrere Rednerinnen die Frauen auf, mit den Männern in die Volksrechte einzutreten. — Wandervogel hielt eine sehr heftige Rede und forderte in derselben die Soldaten auf, mit den Sozialisten Hand in Hand zu gehen. Er behauptete, daß in Belgien 190 000 Ausständische seien. — In Renatz wurde die Polizei mit einem fürchterlichen Zusammenstoß mit Sozialisten zurückgeschlagen.

Mons, 18. April. Zahlreiche Ausständische aus den umliegenden Dörfern wollten in die Stadt eindringen, doch stellte sich die Polizei ihnen entgegen. Die Menge schleuderte Steine gegen die Bürgergarde, worauf diese Feuer gab. Fünf Ausständische sind todt, sieben schwer verwundet. Der Zusammenstoß fand in der Avenue Jemappes statt; es herrschte eine unbeschreibliche Erregung. Viele Polizisten sind durch Steinwürfe verwundet worden. Ein Mann, der im Begriff war, im Kanal ruhig zu sitzen, wurde von einer Kugel durchbohrt.

Marine.

Wilhelmshaven, 19. April. Lt. z. S. Schulz ist nach Aufseherstellung S. W. Sp. Dbbt. „D 1“ von Kiel hierher zurückgekehrt. — Lt. z. S. Drg hat die Adjutantur-Geschäfte der II. Torpedobrigade übernommen. — Mar.-Intendantur-Assessor Donath ist zu hiesigen Intendantur verlegt und ist hier eingetroffen. — Briefl. pp. für S. W. Sp. Dbbt. „D 5“ sind von heute ab und bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigieren.

Kiel, 17. April. Der auf der Werft des „Vulkan“ zu Bredow bei Stettin neuerbaute Aviso „Comet“ ist heute auf hiesiger Rheide eingetroffen. Derselbe hat bei 9,5 m größter Breite und 4,2 m Tiefgang eine Länge von 80 m und ein Displacement von 950 t. Während der „Comet“ seinem Schwestereschiff „Meteor“ kommt an Raumgehalt völlig gleich, sind bei dem neuen Schiff, um eine noch höhere Fahrgeschwindigkeit zu erreichen, die Maschinenkräfte auf Neue gesteigert, u. zwar indigen die beiden Maschinen des „Comet“ auf 5000 Pferdekräfte, wodurch der neue Aviso bei forcirter Fahrt eine Geschwindigkeit von 24—25 Seemeilen erreicht. Es ist das eine Schnelligkeit, die bei den übrigen Schiffen unserer Marine, abgesehen von den Torpedobooten, bisher nicht erreicht ist. Die vitalen Theile des Schiffes sind durch ein gewölbtes Panzerdeck geschützt. Zum Schutz des Kommandanten im Gefecht ist auf dem Oberdeck ein aus starken Stahlplatten hergestellter Kommandoturmbau erbaut. Die Takelung besteht nur aus einem zwischen den beiden Schloten errichteten Signalmast. Seine Anordnung erhält der „Comet“, welcher 4 Velboote führt, hier in der Werft; sie wird aus 4 durch Stahlblech geschützte Krupp'sche 8,8 cm-Schnellabakanonen bestehen, die auf dem Oberdeck Platz finden werden. Außerdem aber besitzt das Schiff noch eine stark Torpedoarüstung, bestehend in einem Unterwasserbugrohr und zwei Breitfeld-Torpedofanonen auf dem Oberdeck. Als besonders bemerkenswerth ist bei dem „Comet“ noch hervorzuheben, daß er komplett mit eingebauten Maschinen, Kesseln und Hilfsmaschinen am 15. November v. J.

Im Hause des Präsidenten.

Novelle v. Marie Widbern.

Wachstum verboten.

(Fortsetzung.)

Es war nicht Freude gewesen, die Lisa empfand, als ihr auf diese Weise das Scherben aus den Verhältnissen, in denen sie nun so lange Jahre gewohnt, verkindet wurde. Im Gegentheil sie hatte eine Empfindung, als verdunkelte sich ihr Lebenshimmel plötzlich und alles Glück müsse von ihr weichen, nun sie nicht bloß die treue Erzieherin verlassen sollte, sondern auch Otto, den Pflege-sohn derselben. Es hand sie ein Gefühl an den jungen Kandidaten der Pshologie, dem sie wohlbewußt auch den rechten Namen zu geben mußte. Ja, sie liebte den bleichen, ersten Mann, der ihr, so lange sie denken konnte, ein schützender Freund, der gewissenhafteste Lehrer gewesen war, sie liebte ihn mit der ganzen leidenschaftlichen Innigkeit einer zarten Liebe. Und sie wußte es auch, sie glaubte es wenigstens damals zu wissen, daß er sie wieder liebte. Und doch, als sie ihm thranenden Auges von der Trennung sprach, warum forderte er da nicht das Gelübde der Treue von ihr? Warum gestand er ihr jetzt nicht endlich, was er für sie fühlte, und bot ihr seine Hand und seinen Namen?

Der Brief des Präsidenten mit dem laconischen Befehl, daß Lisa in das Vaterhaus zurückkehren solle, ließ dem jungen Mädchen nur drei Tage des Verweilens in B. Jene drei Tage aber hatte Otto von Gottstein ausschließlich für Lisa gelebt. Jede Arbeit schob er während dieser Zeit bei Seite und zögerte nur Stun und Gedanken für das schöne kluge Mädchen, das jetzt so bald das Haus seiner Mutter verlassen sollte. Aber das all-umfassende, das glühend-ersehnte Wort hörte Lisa trotzdem nicht von seinen Lippen. Ja selbst, als die Minute da war, da sie sich

losreißen mußte, um den Wagen zu besteigen, der sie zum Bahnhof führen sollte, drückte er nur ihre Hand und sagte leise: „Gott schenke uns ein frohes Wiedersehen!“

Sie haite ihn mit großen Augen angeblickt — stumm, denn sie vermochte nicht zu reden, so schwer war ihr das Herz und so bitter, so furchtbar enttäuscht fühlte sie sich, daß Otto sich nicht erklärt hatte.

Auch unterwegs — auf der langen Fahrt, die sie allein in einem Coupée erster Klasse zurücklegte, dachte sie immer nur an die quälende Enttäuschung, die sie erlitten. Er liebte sie nicht — nein, nein, er liebte sie nicht! Sie war ihm der Gedanke gekommen, daß er sie zu seinem Weibe machen wollte. Alles, was sie gedacht und gehofft, mit so viel Freudigkeit und Glück in der Seele, wenn er davon sprach, daß er sich zu dieser oder jener Stellung an dieser oder jener höheren Behörde gemeldet habe, um nur so schnell als möglich zu Amt und Würden zu gelangen, es fiel zusammen wie ein Kartenhaus.

Wiß hierher hatte sich der Gedankengang des heimgekehrten jungen Mädchens erstreckt. Da wurde an die Thür geklopft und auf ihr Herin trat eine mittelgroße, tolett gekleidete Mädchen-gestalt ein.

„Das gnädige Fräulein erlauben, daß ich mich zum Dienst-antritt melde,“ sagte die Eingetretene mit einem tiefen Knix. „Ich bin Jeanette, die Kammerjungfer.“

„Ah — es ist gut, daß Sie kommen,“ erwiderte Lisa, leicht, weil sie nicht wußte, was anders sie der Dienerin sagen sollte, für die sie jedoch, entgegen ihren Worten, nicht die geringste Verwendung kannte. Im Hause der Ministerialrätin gab es keine weiteren Dienstboten als das Mädchen „für Alles“; dessen Zeit war aber so in Anspruch genommen, daß die Damen gar nicht auf den Gedanken kommen konnten, sich von ihm bei der Toilette helfen zu lassen.

Unter diesen Umständen fühlte sich Lisa geradezu in Verlegenheit durch die Thatsache, daß sie von nun an für ihre Person allein über eine Dienerin verfügen sollte. Im Moment wußte sie denn auch nicht, welche Befehle sie dem Mädchen geben sollte. Jeanette aber kannte auch ohne solche ihre Obliegenheiten, denn sie trat eilig auf die Koffer im Nebenzimmer zu, und sie in die Mitte des Gemaches ziehend, sagte sie:

„Darf ich um die Schlüssel bitten? Ich möchte die Sachen aus den Kästen nehmen und sie in den Schränken ordnen. Vor-erst wird das gnädige Fräulein aber wohl Toilette zum Souper machen müssen.“

Toilette zum Souper? Ach ja — die Majortin sprach bereits davon, und Lisa hatte ja auch gewußt, daß in ihrem Vaterhause andere Sitten herrschten als in dem schlichten Heim der Wittve, in welchem sie bisher gelebt. Aber nun dünkte es sie doch kaum erträglich, sich mehrere Male des Tages umkleiden zu müssen. Noch peinlicher aber war es ihr, daß jetzt das fremde Mädchen ihre Sachen Stück für Stück in die Hand nehmen sollte. Nicht, daß sie sich der Einfachheit ihrer Garderobe schämte — denn Einfachheit war ein Zug ihres Charakters. Aber es verdross sie, daß das zierliche, elegante Persönchen, welches ihr dienen sollte, die Garderobe der jungen Herrin belächeln, und unter ihres Gliedchen vielleicht bespötteln würde.

So zögerte sie, den gewünschten Schlüssel in Jeanettes Hand zu legen. Einen Moment jedoch nur, dann griff sie in ihre Tasche und zog ihn hervor.

„Hier ist der Schlüssel,“ sagte sie freundlich. „Nehmen Sie mein schwarzes Seidenkleid aus dem großen Ledertoffer mit dem Monogramm, ich will es heute Abend anziehen.“

(Fortsetzung folgt.)

vom Stapel lief, was zur Folge hatte, daß er bereits zu Anfang d. Wts. mit seinen Probefahrten beginnen konnte. Das Schiff ist der Nordstation übergeben; die nicht sehr starke Besatzung besteht aus 8 Offizieren und 72 Mann.

Kiel, 18. April. Die Fahrt des Kaffers auf dem neuen Aviso „Hohenzollern“ von Swinemünde nach Kiel hat zur Rettung eines auf offener See in Noth befindlichen Dampfers beigetragen. Am Morgen des Sonnabends, als es gegen 5 Uhr an Bord des „Hohenzollern“, welcher im Hafen von Swinemünde dicht am Vollwerk lag, lebendig zu werden begann, riefelte ein seiner Regen hernieder, der bis nach Antritt der Fahrt, die einige Minuten nach 6 Uhr erfolgte, anhielt. Dann klärte sich der Himmel, als das Schiff auf offener See war, mit einem Mal auf und man hatte eine prächtige Fahrt. Der Kaiser hatte sich, als er auf Deck erschien, auf die Kommandobrücke begeben und war sichtbar hoch erfreut über die Reise und äußerte sich wiederholt ebenso über das Schiff und seine Einrichtung. Bis der Vortrieb das Schiff verlassen, ging die Fahrt nur langsam, dann ging es mit vollem Dampf weiter, und das Schiff lief 16 bis 18 Knoten in der Stunde. Eine ziemlich stark wehende Brise, welche die See ganz hübsch zum Rollen brachte, war von gar keinem Einfluß auf das Schiff, über dessen schönen Gang nur eine Stimme herrschte. So ging es bis Nachmittags 4 Uhr, als die Fahrt plötzlich durch Halten des Schiffes unterbrochen wurde. Von der Kommandobrücke war in der Richtung nach der mecklenburgischen Küste ein Dampfer bemerkt worden, welcher durch drei schwarze Wälle am Großmast das Zeichen „Befinde mich in Noth“ gegeben hatte. Der Kaiser befahl sofort einen Kutter klar zu machen, der mit einem Lieutenant, einem Arzt und zehn Mann besetzt wurde und in beschleunigter Fahrt dem Dampfer zufließte, um Erkundigungen einzuziehen resp. Hilfe zu leisten. Es war der Dampfer „Elektra“ aus Flensburg, der eine schwere Gavarie an der Maschine durch Plagen von Röhren erlitten hatte. Der dem „Hohenzollern“ weit zurück nachfolgende Aviso „Wacht“ erhielt durch Flaggen-signale den Befehl, den Dampfer ins Schlepptau zu nehmen und nach Flensburg zu bringen. Nachdem durch diesen Vorfall die Fahrt etwa 15 Minuten unterbrochen gewesen, wurde dieselbe dann in beschleunigter Weise wieder aufgenommen, so daß die holfsteinische Küste bald in Sicht kam. Der Wind war inzwischen immer härter geworden und das Wellenspiel bot einen herrlichen Anblick. Stolz und majestätisch lief das Schiff bald nach 5 1/2 Uhr Nachmittags in den Kieler Hafen ein.

Berlin, 18. April. Anfang vorigen Monats war der Oberführer der Kaiserl. Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika mit etwa 100 Askaris von Bagamoyo abmarschiert, um im Hinterlande von Bagamoyo, Sabani und Pangani nach längerer Zeit wiederum die deutsche Flagge zu zeigen und die Bestrafung einzelner ungehorsamer Dorfshauptlinge zu bewerkstelligen. Bei diesem Anlaß hat ein Gezecht gegen den Häuptling Marunguru bei der Missionstation Mandra im Hinterlande von Bagamoyo stattgefunden, bei welchem leider der verdiente Feldwebel Kühne den Tod gefunden hat. Drei Askaris sind schwer verwundet. Nähere Nachrichten sind noch nicht eingetroffen. — Die Britisch-Ostafrikanische Gesellschaft hat dem Kompaniechef *à la suite* der Schutztruppe Rangheld eine goldene Repetiruhr, dem Feldwebel Kühne eine silberne Uhr für die von ihnen derselben geleisteten Dienste gewidmet. Da Kühne inzwischen den Heldentod gefunden hat, kann das für ihn bestimmte Geschenk leider nur seinen Angehörigen als Andenken an den gefallenen tapferen Mann übergeben werden.

Antwerpen, 18. April. 3000 Ausländische zogen an den Hafen und waren Steinhagel auf ein Schiff. Der Kapitän ließ die Andringenden begießen, worauf die Manifestanten auf die Matrosen schossen. Der Kapitän befahl nun, ebenfalls zu feuern, wobei mehrere Verwundungen vorliefen. Der Polizeigelang es schließlich, die Ausländischen zu zerstreuen.

Sozial.

Wilhelmshaven, 19. April. Se. Excellenz der kommandierende Admiral ist gestern Abend mit dem 8 Uhr Zuge nach Berlin abgereist.

Wilhelmshaven, 19. April. Die Stationsyacht „Farewell“ ging heute Morgen 6 1/2 Uhr, mit dem Herrn Kontre-Admiral Oblep an Bord, nach Schillig in See.

Wilhelmshaven, 19. April. Das Musikcorps des II. Seebataillons brachte heute Morgen dem aus Kiel hier eingetroffenen Inspektur der Marine-Infanterie, Oberst v. Müßig, eine Morgenmusik vor Hempel's Hotel.

Wilhelmshaven, 19. April. Der Ober-Feuerwerker Reichländer ist nach Helgoland berufen.

Wilhelmshaven, 19. April. Dem Ob.-Masch. Otto Niße der 1. Komp. II. W.-Div. ist der erbetene Abschied aus dem aktiven Marinebedienstet mit der gesetzlichen Pension, sowie unter Verleihung der Anstellungsberechtigung und des Rechts zum Weitertragen seiner bisherigen Uniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen erteilt.

Wilhelmshaven, 19. April. Der Ob.-Wootsm.-Mt. Korzhans der II. Matrosenabteilung ist mit dem 1. d. Wts. als Hilfszeichner beim Reichs-Marineamt angestellt.

Wilhelmshaven, 19. April. Mit dem gestrigen Tage sind befohlen: Die Maschinisten Vogt-Mehner, Schittenhelm, Lindemann, Voigt, Hilbrandt und Wabehn zu Obermaschinisten. Die Obermaschinistenmaate Schmach, Hüter, Berndt, Florin, Roach, Breuer, Dietrich, Müller III, Büsing, Schaedia, Peters, Onowsky, Künzel, Zimmermann, Arndt, Knopf, Schneider, Wegel, Dienst und Ludwig zu Maschinisten; sämtlich von der II. Werftabteilung.

Wilhelmshaven, 19. April. Die Torpedo-Maschinisten Schulz, Krüger und Wanger sind unter Rückzahlung auf den 1. April d. J. zu Torpedo-Ober-Maschinisten befördert.

Wilhelmshaven, 18. April. S. M. S. „Friedrich der Große“, Kommandant Kapitän z. S. v. Schudmann II, hat gestern Nachmittag 1 Uhr eine mehrtägige Übungsfahrt angetreten.

Wilhelmshaven, 19. April. Da das Fahrwasser genannt der Schlufter, westwärts von Norderney in seiner westlichen Ausmündung nach dem Seegat verjandete, ist die im vorigen Jahre ausgelegte Betonung wieder eingezogen.

Wilhelmshaven, 19. April. S. M. Torpedobote „H 1“, „S 2“ und „S 6“ gingen heute Morgen 8 1/2 Uhr zu Übungsfahrt in See. Der Werkdampfer „Caurus“ hat seine Maschinenreparatur auf der Werkst beendigt und ging heute Morgen nach der Fahrplanmäßigen Zeit um 5 1/2 Uhr nach Schillig in See.

Wilhelmshaven, 19. April. Heute Morgen begann die Schießübung der II. Matrosen-Artillerie-Abteilung vom Fort Heppens aus.

Wilhelmshaven, 19. April. In den letzten Jahren sind verschiedentlich von den Behörden der einzelnen Marine größere Versuche gemacht worden, die bezweckten, feizustellen, welche Anker (man verwendet deren über 7 verschiedene Konstruktionen) die zuverlässigsten in Bezug ihres Eingreifens in den Grund, ihres Haltens in demselben usw. sein. Mit Bewilligung des Oberkommandos der deutschen Marine haben nun gleichfalls derartige Versuche stattgefunden, die von der Werkst in Wilhelmshaven ausgingen und deren Resultat nunmehr zur weiteren Kenntnisaufnahme gelangt ist. Diese in Wilhelmshaven gemachten

Versuche unterzogen sich wesentlich von denen der anderen Marine, als sie nicht lediglich auf einem Ein dampfen in ausgearbeiteter Anker beruheten, sondern in augenscheinlichster Weise ein Bild ergaben, in wie weit und nach welcher Zeit die einzelnen Ankerstypen in der Lage waren, einem vor Anker liegendem Schiffe Halt zu gewähren; nämlich insofern, als man die Anker von einem Prähm auf Stellen auswarf, welche bei eintretender Ebbe freigelegt werden und deren Verhalten und Fassen in den Grund daher auf das Genaueste beobachtet werden konnte. Dies um so mehr, als man in der Lage war, die einzelnen in Frage kommenden Momente durch photographische Aufnahmen festzunehmen. (Post.)

Wilhelmshaven, 19. April. Die gestrige Wiederholung von Blumenthals „Falsche Heilige“ unterschied sich von der ersten Aufführung lediglich durch ein schwächer besetztes Haus. Im Uebrigen läßt sich nur das wiederholen, was bereits vor einigen Tagen hier über „Falsche Heilige“ gesagt worden ist.

Wilhelmshaven, 19. April. Das Panorama International an der Oldenburgerstr. wird in dieser Woche recht eifrig besucht. Ausgestellt ist, wie bereits erwähnt, das Passionspiel in Oberammergau nebst Ansichten des Dorfes. Die Besucher erklären sich ausnahmslos außerordentlich befreidigt mit dem Gesehenen.

Wilhelmshaven, 19. April. Seit gestern sind die Granat billiger geworden. Für schöne große Waare wurden heute nur noch 25 Pfg. pro Ktr., stellenweise auch 20 Pfg. bezahlt.

Wilhelmshaven, 19. April. Laut einer Verfügung des Herrn Oberpräsidenten ist für den Bereich der Provinz Hannover die Verwendung rother und grüner Laternen auf Fahrplätzen verboten.

Wilhelmshaven, 19. April. Am 27. April, morgens 11 Uhr, wird in Hermann's Hotel zu Bremerhaven die diesjährige ordentliche Versammlung der 4. Sektion der Hannoverischen Baugewerks-Vereinsgenossenschaft stattfinden. Wir machen unsere Leser, von denen viele zu dieser Vereinsgenossenschaft gehören, darauf aufmerksam, da eine Beteiligung im eigenen Interesse zu empfehlen ist. Die Sektionsversammlung hat verschiedene Wahlen vorzunehmen, Ausgaben zu beschließen u. und kann jedes Mitglied gegen Vorlegung seiner Mitgliedskarte daran teilnehmen. Zu dieser Vereinsgenossenschaft gehören Maurer-, Zimmer-, Maler-, Glaser-, Klempner-Meister u., welche fremde Hilfe im Baugewerbe beschäftigen. Im Jahre 1892 kamen 422 (428) Unfälle zur Anmeldung, von denen 16 (18) tödtlich verliefen, während 95 (98) schwere Verletzungen zur Folge hatten, und 311 (312) Verletzte innerhalb 13 Wochen geheilt waren. Von den 4055 (4294) Mitgliedern der Sektion wurden im Jahre 1892 11212 (11194) Vollarbeiter à 300 Tage beschäftigt und dafür M. 10 670 650 (11 156 932) Lohn in 3 463 699 (3 358 313) Arbeitstagen verausgabt. Die Sektion ist in 82 Vertrauensmannsbezirke eingeteilt, von denen der kleinste im Jahre 1892 M. 4104 (3220) Lohn für 2401 (1990) Tagewerke der größte dagegen M. 972 547 (1 008 958) Lohn für 259 586 (266 492) Tagewerke als verausgabt ausweist. Für Bezirk Nr. 81 ist Herr August Borrmann in Wilhelmshaven Vertrauensmann, Herr G. Wits in Wilhelmshaven dessen Stellvertreter. Für Bezirk 20 a ist Herr C. Meinecke in Bant Vertrauensmann. Im Jahre 1892 wurden verausgabt: Bez. 81, v. Mitgl.: 47, Lohn: 346 488 M., in Tagew. 105 543 M. „ 20 a „ 50, „ 289 775 „ 87 245 „

Wilhelmshaven, 19. April. Der „deutsche Privat-Beamten-Verein“, welcher für sich und seine Klassen die Korporationsrechte besitzt, somit mit seiner Geschäftsführung der staatlichen Oberaufsicht unterliegt, verfolgt hauptsächlich die Aufgabe, durch Selbsthilfe und durch selbstgegründete Institutionen den Privatbeamten aller Berufsarten diejenigen Sicherungen zu bieten, die der öffentliche Beamte durch die Ansprüche auf Pensionen und Rentenversorgung aus öffentlichen Mitteln genießt. Zur Lösung dieser Aufgaben hat der Verein bis jetzt begründet eine Wittwenkasse, eine Pensionkasse, eine Sterbekasse, eine Krankenkasse, eine Waisenstiftung; der Verein leistet ferner für seine Mitglieder vorläufige Prämienzahlungen auf Versicherungen aller Art, gewährt denselben durch Spezialabmachungen erhebliche Vergünstigungen und Prämien-Nachlässe bei Lebensversicherungen, vermittelt für weniger gut situierte Mitglieder in Krankheitsfällen Nachlässe und Freistellen in Bädern und klimatischen Kurorten, wie in einer Reihe von Badeorten durch Spezialvereinbarungen überhaupt für alle Mitglieder besondere Vergünstigungen erwirkt sind; ferner erteilt der Verein Rechtsrat und gewährt durch Ergabe pekuniärer Mittel zur gründlichen Behandlung eines Rechtsfalles seinen Mitgliedern Rechtsschutz. Durch eine weitverzweigte Stellenvermittlung sollen die namentlich für die jüngeren der Privat-Beamten so gefährlichen Perioden der Stellenlosigkeit nach Möglichkeit abgekürzt resp. ganz vermieden werden. Die Begründung einer Spar- und Darlehnskasse steht in Aussicht. Das Vermögen des Vereins hat im letzten Jahre ca. 200 000 Mark zugenommen. Auch in den Kassen ist die Mitgliederzahl in stetigem Wachsen begriffen. Besonders ist die Erscheinung zu beobachten, daß immer mehr und mehr Unternehmungen verschiedenster Art, Groß-Industrielle, Groß-Kaufleute, Privatgülden, Korporationen, Genossenschaften u. c. ihren Angestellten durch Einkauf in die Versorgungs-kassen Pensionen und Rentenversorgung zu sichern bestrebt sind. Die Kassen des Vereins sind einer vom Mathematiker des Reichs-Versicherungs-Amtes angestellten Berechnung zufolge durchaus sicher und solide. Der Verein zählt auch in unserer Stadt einige Mitglieder.

Wilhelmshaven, 19. April. Wie die „B. Z.“ hört, soll in nächster Zeit mit dem Bau der Fernspreikleitung zwischen Stollham und Eckwarden begonnen werden. Die erforderlichen Stangen sind bereits in Nordensham eingetroffen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Oldenburg, 14. April. Konnte man die beiden ersten Vorträge des Physikers Herrn Egis schon als besonders gut bezeichnen, so verdient dem dritten Vortrage nach allgemeinem Urtheil unbedingt das Prädikat „hoch interessant“. Herr Egis sprach über die wichtigsten Ergebnisse der elektrotechnischen Ausstellung in Frankfurt a. M. im Jahre 1891 und den heutigen Stand der Elektrotechnik. Der Ausnutzung des elekt. Stromes für Licht- und Kraftzwecke stellten sich bis dahin manche Hindernisse entgegen; eines dieser ging in langen Leitungen zu viel Kraft verloren, so daß man auf weite Entfernungen keinen Strom versenden konnte, andererseits verursachten die vielen kostspieligen Leitungsdrähte aus Kupfer zu große Kosten, so daß der Strom zu theuer wurde. Die Hauptaufgabe der Elektrotechnik mußte also darin bestehen, den Strom zu verbilligen und zwar dadurch, daß man durch dünne Leitungsdrähte ohne vielen Verlust den Strom auf weite Entfernungen versenden konnte. Dieses Ziel hat jetzt als erreicht gelten und ist wesentlich gefördert worden durch die Frankfurter Ausstellung. Dadurch, daß man den gleichmäßig wirkenden Gleichstrom der Dynamomaschine in einen stoßweise wirkenden Wechselstrom von sehr hoher Spannung umzuwandeln lernte, war es möglich geworden, dünne Drähte zu verwenden und den Strom weit fortzuleiten. Auf der Frankfurter Ausstellung war die

Wasserkraft des Neckars bei Lauffen verwendet worden. Das ist eine Entfernung von 175 Km., etwa die sechsfache Entfernung von Barel nach Oldenburg, und trotzdem ging nur ein Viertel der Kraft verloren. Die hohe Spannung des Stromes bedingt allerdings große Gefahren für Lebewesen. Schon der zwölfte Theil der Spannung würde für Menschen unbedingt tödtlich sein. Doch durch sehr sinnreiche Apparate, sog. Umformer oder Transformatoren weiß man die Spannung in eine ungefährliche zu verwandeln, sobald man den Strom in Wohn- und Werkstätten verwenden will. Dieser Wechselstrom eignet sich nun sehr wohl zu Beleuchtungs-, weniger zu Kraftzwecken. Welchen Zweck dient in gleicher Weise eine andere, erst seit zwei Jahren bekannte Art des Stromes, der Drehstrom, zu dessen Fortleitung drei Drähte nötig sind. Mittels einer solchen Drehstromleitung lassen sich die denkbar einfachsten und vollkommensten Maschinen herstellen, wie Herr Egis an seinen Apparaten zeigte. Eine eiserne Walze oder ein Cylinder wird ganz allein dadurch in Bewegung versetzt, daß der Drehstrom um ihn herum geführt wird. Jeder Schlosser, Schmied und Klempner wird sich in Zukunft seine Maschinen, die mit absoluter Sicherheit, ohne Wartung und ohne Geräusch arbeiten, selbst herstellen können, sobald er nur Anschluß an eine Stromquelle hat. Und gerade dieser Punkt darf als gelöst betrachtet werden. Denn eben so gut, wie man den Strom 175 Km. weit nach einer Richtung fortzuleiten kann, wird man ihn auch nach allen Richtungen leiten können und nicht nur eine Stadt, sondern eine ganze Provinz, ein ganzes Königreich von einer Centralstation aus mit Strom versorgen können. Wie wird dadurch unser ganzes gewerbliches Leben umgestaltet werden? Die Beantwortung dieser Frage bildete den Schluß des wirklich klassischen Vortrages und eröffnete vor den Augen der gespannt lauschenden Zuhörer gleichsam ein neues Zeitalter. Dabei war nicht, das märchenhaft klang, alles wurde gezeigt, bewiesen und erklärt. (G.)

Oldenburg, 17. April. Von einem Laternenwagen wurde vorgestern ein Arbeiter überfahren. Der Bedauernswerthe gab nach kurzer Zeit seinen Geist auf. — Falsche Zettelstücke sind in den letzten Tagen hier vielfach zur Ausgabe gelangt.

Lohne, 17. April. Vor einigen Tagen brannte hier das Bestickum des Schankwirts J. bis auf die Mauern nieder. Das Vieh konnte nur mit Mühe gerettet werden. Die begleitenden Umstände lassen auf Brandstiftung schließen.

Bremen, 15. April. Für die Bugfirsgesellschaft „Unten“ ist das abgelaufene Geschäftsjahr nach dem erstatteten Bericht ein schlechtes gewesen; eine Dividende kann nicht verteilt werden. In den 19 Jahren, daß diese Gesellschaft besteht, sind von dem Aktienkapital von 624000 M. an Dividende durchschnittlich p. Jahr 7,39 pCt. verteilt und durchschnittlich per Jahr 8,26 pCt. abgeschrieben worden, mithin 901368 M. verteilt und 1007902,96 Mark abgeschrieben worden.

Bremen, 16. April. Der Nordd. Lloyd wird nach Lieferung der 7 noch im Bau begriffenen Schiffe im Ganzen 80 Dampfer von zusammen 215 249 Reg.-Tons und 77 Schlepplfähne, sowie 2 Kohlenprähme von zusammen 15 759 Reg.-T. besitzen.

Bremen, 17. April. Das deutsche Schiff „Adele Neuber“, von Costaca kommend lief mit der an Corbut erkrankten Mannschaft des „St. Michael“ an Bord, in den Hafen ein.

Personelles.

Kiel, 17. April. Eine Wittskrikt wurde gestern Vormittag Sr. Maj. dem Kaiser, als dieser zur Garnisonkirche fuhr, von einem Landmann Gerken aus Lehmrade überreicht. Der p. Gerken hat einen langjährigen Prozeß geführt und verloren. Er glaubt, daß ihm Unrecht geschehen, und will durch sein Schreiben bezwecken, daß die Sache noch einmal untersucht werden möge.

Schleßproben auf den Domeschen Schützpanzer sollen nach dem „Anz. f. d. Hdd.“ demnächst in Spandau angestellt werden.

In Magdeburg sind 3 junge Berliner Gymnasiasten angehalten, die ihren Eltern mit mehreren tausend Mark durchgegangen waren.

Hamburg, 18. April. Der von Newyork kommende Dampfer „Commodore“ geriet in letzter Nacht mit dem auf der Riede liegenden Schooner „Dra“ in Collision. Der Schooner sank innerhalb 10 Minuten. Die Mannschaft desselben wurde vom Dampfer „Commodore“ gerettet und nach Cuxhaven gebracht.

Bonn, 13. April. Bei den Angeboten auf „Unterhaltung der Dächer der zu der Unberstätt in Bonn und Poppelsdorf gehörenden Gebäulichkeiten“ betrug die Höchsthforderung 6700 Mark, die niedrigste — 400 Mark. Der Segen der Submision!

Bönigsberg, 16. April. Seit Donnerstag fehlen auf dem Kurischen Hoff fünfzehn Fischerboote. Man befürchtet, daß sie verunglückt seien.

Breslau, 16. April. Ein Schlangentag des zoologischen Gartens geriet bei der Fütterung eine größere Hecroglyphenschlange und eine kleinere Boa in Streit. Der:be endete damit, daß Erstere die Letztere verpöspelte.

Landstuhl, 17. April. In den Frhr. v. Stummschen Waldungen bei Hauptstuhl und Langwieden haben gestern große Brände stattgefunden. Man vermuthet Brandlegung.

Augsburg, 17. April. Der Marktleben Wertach im Allgäu ist von einer Feuerbrunst heimgesucht worden. 110 Anwesen und die Kirche sind zerstört; von 1300 Einwohnern sind 700 obdachlos. Der Regierungspräsident v. Kopp ist nach Wertach abgereist.

Athen, 17. April. Heute Vormittag zerstörte ein Erdbeben die meisten Häuser der Stadt Bante. 20 Personen sind todt, zahlreiche verwundet.

Kirchliche Nachrichten.

Kirchengemeinde Bant.
Am nächsten Sonntag findet nach dem Gottesdienst Beichte und hl. Abendmahl statt.
Anmeldungen hierzu bis Freitag in der Pastorei erbeten.
Harms Pastor.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Temperatur.		Windrichtung.	Windstärke.	Wolkenbildung.	Wetterform.	Wetterbeschreibung.
		Lufttemp. (auf 0 reduzierter Barometerstand).	Lufttemp. (auf 0 reduzierter Barometerstand).					
April 18.	2 h Mts.	7,7	8,0	SW	2	2	cu, ci	
April 18.	8 h Mts.	7,7	8,0	SW	2	2	ci, cu	
April 19.	8 h Mts.	7,7	7,4	SW	2	2	ci, cu	

Kleiner Wetterbericht von Helgoland a. Vorkum. Mittwoch, den 19. April 1893.

Ort	Windrichtung	Windstärke	Wettercala	Seegang
Helgoland	SO	f. leicht.	Zug	ruhig
Vorkum	SO	leicht	belegt	

Polizei-Berordnung

betreffend das Fahren mit Fahrrädern. Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 bezw. der §§ 6, 12 und 13 der königlichen Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen vom 20. September 1867 wird zur Vermeidung einer Verwechslung der Laternen der Radfahrer mit den Nachtsignalen der Eisenbahnen unter Zustimmung des Provinzialrathes für den Umfang der Provinz Hannover folgende Polizei-Berordnung erlassen:

Einziger Paragraph.

Der § 9 der Polizei-Berordnung vom 3. Dezember 1891, betreffend das Fahren mit Fahrrädern, erhält folgenden Zusatz:

Die Verwendung rother und grüner Gläser für die Laternen der Radfahrer ist verboten.

gez. **Hoffmann-Scholz.**

Hannover, den 28. März 1893.

Der Ober-Präsident.

Wirtliche Geheime Rath.

H. v. Bennigsen.

Bekanntmachung.

Die dreimalige Reinigung der unterirdischen Sammelkanäle in der Götter-, Roon-, Elisabeth-, Kaiser- und Oldenburgstraße, sowie der beiden Sammelbecken an der Kronprinzenstraße soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden, wozu Termin auf

Mittwoch, den 26. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,

im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Wilhelmstraße Nr. 2, angesetzt ist.

Die Unternehmer haben ihre Angebote unter Verwendung vorgeschriebener Bor-drücke portofrei und versiegelt mit der Aufschrift:

„Reinigung der Sammelkanäle u. f. w.“ einzureichen.

Die Verdingungsunterlagen können an den Wochentagen täglich von 9 bis 12 Uhr Vormittags eingesehen werden. Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wilhelmshaven, den 18. April 1893.

Der Kgl. Wasserbauinspektor.

Böhmisch.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der zur Unterhaltung der preuß.-städtischen Straßen in Wilhelmshaven erforderlichen Materialien:

- 90.000 Klnker,
- 180 m Plessberger-Vordsteine,
- 500 cbm Pflasterand,
- 75 cbm Kies, sowie die Ausführung der erforderlichen Pflasterarbeiten,

soll im Ganzen oder getrennt im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden, wozu Termin auf

Mittwoch, den 26. d. Mts., Vormittags 10 1/2 Uhr,

im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Wilhelmstraße Nr. 2, angesetzt ist.

Die Unternehmer haben ihre Angebote unter Verwendung vorgeschriebener Bor-drücke portofrei und versiegelt mit der Aufschrift:

„Lieferung von Straßen-Materialien u. f. w.“ einzureichen.

Die Verdingungsunterlagen können an den Wochentagen täglich von 9 bis 12 Uhr Vormittags eingesehen werden. Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wilhelmshaven, den 18. April 1893.

Der Kgl. Wasserbauinspektor.

Böhmisch.

Bekanntmachung.

Ein Verzeichnis gekündigter Staats-Schuldscheine von 1842, Neumärkischer Schuldberechtigungen und Münster-Hammer Eisenbahn-Stamm-Aktien nebst einer Bekanntmachung der Haupt-Verwaltung der Staatsschulden zu Berlin vom 3. März 1893 liegen zu Jevermanns Einsicht im diesseitigen Polizeibüreau aus.

Wilhelmshaven, den 4. April 1893

Der Hilfsbeamte

des königlichen Landraths.

Fahrplan

des städtischen Dampfers „Edwarden“ zwischen

Wilhelmshaven und Schwardehörne.

Gültig für die Zeit vom 1. April 1893

bis 15. September 1893.

Vom 1. April bis 1. Mai 1893:

Von Wilhelmshaven 7,50 Borm.

„ „ 10,50 „

„ „ 2,00 Nachm.

„ „ 5,50 „

Von Schwardehörne	8,30	„
„	11,30	„
„	2,40	„
„	6,30	„
Vom 1. Mai bis 15. September 1893:		
Von Wilhelmshaven	6,50	Borm.
„	10,50	„
„	2,00	Nachm.
„	7,40	„
„ Schwardehörne	7,30	Borm.
„	11,30	„
„	2,40	Nachm.
„	8,20	„

Wilhelmshaven, den 11. April 1893.

Der Magistrat.

Deitken.

Verkauf.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird Unterzeichnetem am

20. und 21. d. Mts.,

2 Uhr Nachmittags,

im Parkrestaurant hier, folgende Gegenstände, als:

- 1 neues und ein altes Orchester,
- 1 Veranda, 1 Pferdehals, 1 Gartenlaube, 12 Gartenlaternen mit Pfählen, 12 eich. Tischplatten und 2 Böcke, etwa 600 eiserne Stühle, 100 Stück eich. Tische, etwa 200 Röhrenstühle, 25 Fußbänke, 1 Pferd u. 1 Pferdegeschirr, 1 Kutschwagen, 1 Theater mit vollständ. Zubehör, 1 Sopha und 1 Sopha-tisch, 1 Glaschrank, 1 Petroleum-schrank, 2 Mantelöfen, 4 eiserne Öfen, 3 Bierapparate, Tische, Spiegel, 2 Regulator, Bilder, Bier-, Schnaps- und Weinläufer, Porzellan und viele hier nicht genannte Sachen;

ferner: 2 Büffets mit Tresen, 11 große runde Tische, 18 kleine do., 2 Klavino, 30 Dhd. Wiener Stühle, 18 viereck. Tische, 1 langer Tisch, 1 Kronleuchter, Lampen u. Wand-arme u. f. w.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Es wird bemerkt, daß der Verkauf wirklich stattfindet.

Wilhelmshaven, den 14. April 1893.

Preis, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Der Heberollen-Auszug pro IV. Quartal 1892 der Hannoverschen Bau-gewerks-Verusgenossenschaft liegt von heute an auf 14 Tage bei dem Rechnungs-führer H. P. Harms in Heppens aus.

Heppens, den 17. April 1893.

Der Gemeindevorstand.

Athen.

Bekanntmachung.

Das vor der Kirche zu Heppens belegene sog. alte Armenhaus soll auf Abbruch verkauft werden. Kauf-Inter-haber wollen ihre Offerten bis zum

25. April d. J. bei dem Unterzeichneten schriftlich einreichen.

Heppens, 16. April 1893.

Der Kirchenrath.

Holtermann.

Konkurs-Ausverkauf.

Im **J. Bürger'schen Konkurs** wird in diesen Tagen der Rest des

Schuhwaaren-lagers

ausverkauft. Die Preise sind jetzt äußerst gerina.

Der Konkursverwalter.

Dr. Walte.

Konkurs-Ausverkauf.

Im Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns **Deitjen** in Firma Deitjen & Co. hier hat der **Ausverkauf heute begonnen.**

Es kommen zunächst

Colonial- und Porzellan-Waaren

zum Ausverkauf.

Die Waarenvorräthe sollen möglichst schnell zu bedeutend herabgesetzten Preisen veräußert werden.

Das Geschäft ist Morgens von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr geöffnet.

Der Konkursverwalter.

Dr. Walte.

Verkauf.

Am

Montag, den 24. d. Mts.,

Nachmittags 2 Uhr,

verkaufe ich im Saale des Herrn Klein, Neuestraße 2 hieselbst, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung:

- 1 Blüschlopha, 6 Polsterstühle,
- 1 Sopha-tisch, 2 andere Tische, mehrere Bilder, 1 Bücherborde,
- 1 Glaschrank, 1 Sekretär, 2 Spiegel, 1 Schiffsuhr, 1 Küchenschrank, 6 Küchenstühle, 2 Bettstellen und 2 zweifelhafte vollständige Betten, Glas- u. Porzellan-sachen, 1 Zuckerschale mit silb. Deckel, einige silb. Löffel, 1 mess. Mörser, Messerlörbchen, Thee-bretter und sonstiges Haus- und Küchengerath.

Ich bemerke, daß der Sekretär und einer der Spiegel alterthümlich und sehr werthvoll sind.

A. W. Hake, Mandatar,

Bismarckstraße 14.

Verkauf.

Der Viehhändler Fr. Husemann zu Jever läßt am

Donnerstag, den 20. d. Mts.,

Nachm. 2 Uhr anfgd.,

in der Behausung des Gastwirths Krause zu Sedan:

40-50 Stück große und kleine

Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 14. April 1893.

H. Gerdes,

Auktionator.

Forderungen

an die Dedoffiziermesse **S. M. S. „Mars“** sind bis

spätestens **25. d. M.** einzu-reichen.

Der Messevorstand.

Zu vermieten

zum 1. Juli eine **Wohnung** von 4

Zimmern mit Balkon, Wasserleitung.

Götterstr. 11.

Zu vermieten

auf sofort oder 1. Mai eine **Sof-wohnung**, enth. 3 Räume.

Zu erfragen Wallstraße 3.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine kleine **Bräum. Ober-wohnung** nebst Stall.

Böhnte, Grenzstr. 9.

Zu vermieten

wegen Uebernahme einer fisk. Wohnung zum 1. Mai eine **frdl. Oberwohnung.**

Brunsstr. 5, Tonndeth.

Zu vermieten

ein **möbl. Zimmer** nebst Kabinet.

Büfung, Roonstr. 6.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine **möbl. Stube** und Schlafstube.

Verl. Götterstr. 18.

Zu vermieten

wegen Verfeh. sofort od. 1. Mai eine **frdl. Stagenwohnung** u. f. g. Ved.

Almenstr. 3, u. r.

Zu mietthen gesucht

ein

Clavier

mit Angabe der monatlichen Miete.

Bismarckstr. 36c.

Ein große

Ulmer Dogge

(Luxushund) zu verkaufen.

Näheres in der Exped. d. Blattes.

Malergehülpen

finden Beschäftigung.

B. Latenberg.

Im Auftrage zu verkaufen

1 großer zweirädriger **Handwagen,**

1 **Sofflegge** und 1 **Pflug.**

J. G. Seeren,

Marlensiel.

Ein Stundenmädchen

gesucht zum 1. Mai.

Manteuffelstr. 9a, 1 Tr. I.

Gesucht

eine **Wohnung** von 4-5 Räumen

nebst Küche und Zubehör zum 1. No-

vember.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gesucht

zum 1. Mai ein **akkurates Dienst-mädchen** von 16-18 Jahren.

Frau U. Süden, Roonstr. 74, 1 Et.

Gesucht

ein **gesundes Kindermädchen** für

den Nachmittag von

Frau Südde, Roonstr. 104.

Gesucht

zum 1. Mai ein **Dienstmädchen**

von 15-17 Jahren.

Frau E. Müller,

Abalbertstr. 12.

Modelltischler

erhält Arbeit in der Maschinen-Fabrik

von

A. Heinen in Varel.

Gesucht

ein **Mädchen** für den Tag auf sofort.

Seit,

Döhrleienstr. 14.

Suche

zum 1. Mai ein **möbl. Zimmer** mit

Aussicht auf den Park zu mietzen.

Offerten unter **K. 100** in der

Exped. d. Bl. abzugeben.

Gesucht

zum 1. Mai eine **bessere Wohnung**

von 4 geräumigen Zimmern, Küche und

Zubehör für eine kinderlose Familie.

Offerten unter Angabe des Preises

und Größe der Zimmer unter Chiffre

M. B. 100 an die Exped. d. Blattes

erbeten.

Person gesucht,

die perfekt Unterricht im Maschinen-

nähen ertheilen kann.

Offerten mit Angabe der Gehalts-

ansprüche unt. **100** an die Exped.

d. Blattes.

Suche

auf sofort einige **Weihnäherinnen.**

Louis Possiel,

Götterstr. 16.

Gesucht

zum 1. Mai ein **Mädchen** mit guten

Zeugnissen.

Bismarckstr. 4.

Gesucht

ein **Laufbursche** von 15 bis 16

Jahren.

Wiesenfeldt, Margarethenstr. 6.

500 MARK
in Gold, wenn
Crème
Grosch
nicht alle
Hautunreinigkeiten
als Sommerprossen, Leberflecke, Sonnen-
brand, Mitesser, Rasenröthe etc. beseitigt und
den Teint bis ins Alter blendend weiß und
jugendlich erhält. Keine Schminke. Preis
Mk. 1.20. Man verlange ausdrücklich die
„preisgekrönte Crème Grosch“, da es werth-
lose Nachahmungen giebt.
Hauptdepöt I. Grosch, Brünn. Zu haben
in allen besseren Handlungen.
Aus zu beziehen durch
Hugo Südde, Rich. Schmann
in Wilhelmshaven.

Warnung.

Ich lege **Gift** für Federblei in

meinen Garten und auf das Stück

Weideland.

Wilhelm Matschos,

Grenzstr. 74.

Eine tüchtige Waschfrau

wird gesucht

Roonstr. 16, II.

Damen-

Kleiderstoffe,

nur neue Sachen, in reichhaltiger Aus-

wahl, zu mäßigen Preisen.

B. H. Bührmann.

Glycerin - Schwefelmilch - Seife

30-jähriges glänzendes Renomme,

daher den vielen Neuheiten ent-

schieden vorzuziehen,

vorz. Toilette- u. Teint-Seife

aus der Königl. Hof-Parfümerie-

Fabrik **C. D. Wunderlich,**

prämirt **Nürnberg.** Zur Er-

langung eines schönen Sommer-tages,

blendend weißen Teints, zur Rei-

nigung von Hautschärfen, Haut-

ausschlägen, Kopfgard, Schuppen

z. z. 35 Pf. in **Putmachers**

Drogenhandlung, Roonstr. 92

Kinderwagen

— größtes Lager Wilhelmsh-

Oldenburg. Staatsbahn.



Vom 1. Mai d. Js. an wird der Güterzug Nr. 317 mit Personenbeförderung in 3. Wagenklasse von Wilhelmshaven bis Sande an Werktagen wie folgt gefahren:

Mittelenropäische Zeit.	
Wilhelmshaven Abfahrt	5.50 Nachmittags.
Mariensiel Ankunft	6.01
Sande	6.11

Oldenburg, den 14. April 1893.

Großherzogliche Eisenbahn-Direction.

Das Johann Hoff'sche Malzextract-Gesundheitsbier unterstützt die Verdauung und dient zur Stärkung und Kräftigung des Körpers.

Bitte wieder um eine Sendung Ihres vortrefflichen Malzextract-Gesundheitsbieres, das mich ganz besonders kräftigte, indem es den Appetit anregte und die lästigen Verdauungsstörungen gänzlich beseitigte.

S. Hahn in Berlin, Waldstraße 6.

Johann Hoff, f. l. Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstr. 1. Verkaufsstelle in Wilhelmshaven bei Ludwig Janssen.

In den nächsten Tagen trifft eine Waggonladung

Lorbeerbäume

in verschiedenen Größen, in Kugel- und Pyramidenform, hier ein und erbitte weitere Aufträge.

Oskar Renken, Kunst- und Handlungsgärtner, Roonstraße 93.

Blousen:

in Parchend
p. Stk. 75, 100, 125 u. 150 Pf.
in Flanel
per Stk. 250, 300 und 350 Pf.
Mädchen-Blousen
per Stk. 100 Pf.
Knaben-Blousen per Stk. 100-150 Pf.

A. G. Diekmann.

Wollene
Portièrenstoffe,
105 Ctm. breit, m. Frangen, Mtr. 90 Pf.
Satin-Damast,
weiß, 135 Ctm. breit, per Mtr. 75 Pf.
B. H. Bührmann.

Teppiche und Läuferstoffe

in großer Auswahl!
Feinere Qualitäten zu ermäßigten Preisen.

A. G. Diekmann.

Neuheit!

Riesknollbegonien

mit aufrechtstehender Blüte, Blumen-
durchmesser 12 bis 16 Centimeter, jede
Pflanze bringt 150 bis 200 Blumen,
zum Bepflanzen auf Beete, dieselben
haben eine Blühdauer bis zum
Herbst. Pflanzzeit im Monat Mai.
Nehme Bestellungen entgegen.

Oscar Renken,
Handlungsgärtner.

Gesucht

auf sofort oder Mai ein anständiges
Mädchen von 14-16 Jahren.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Aus dem Schiffe „Nordstern“ empfehle
die beste schottische

Stückkohlen

zum außergewöhnlich billigen Preise.
Das Schiff löst seit heute im neuen
Hafen. Aufträge hierauf nehme ich
nur bis zum 20. d. M. entgegen.

B. Wilts.

Ein Festbestand neuer

Damen-Jackets

Stück für 2.00 Mark.

B. H. Bührmann.

Billige

Kleiderkattune,

per Meter 40 u. 50 Pf., bedeutend
unter Preis.

A. G. Diekmann.

50 Stück Tils. Käse,

per 1/2 kg 40 Pf., im Ganzen 37 Pf.
empfehlen

Joh. Freese.

Parchend

für Kleider u. Blousen,
große Auswahl neuer Muster.

A. G. Diekmann.

Brut-Eier

von meinen in Halle und Bernburg
mit Ehren- und 1. Preis prämierten
schwarzen, glattb. Langshan gebe Dvd.
incl. Verp. zu 5 Mk. geg. Nachn. ab.

K. H. Mehrrens, Feber.

Die erwartete Ladung

1a. schottische Haushaltungskohlen

ist soeben angekommen und empfehle dieselben zu den billigsten Preisen.
Gefl. Bestellungen erbittet baldigt

H. Menken, Ropperhörn.

Aus meinem reichen Sortiment moderner
Frühjahrs-
u. Sommer-Kleiderstoffe
empfehle ich als
die beliebtesten Stoffarten:

100 cm breit. reinwoll. **Armure**, beliebter einfarb.
Stoff in allen gangbaren Farben, Meter 1,50 Mk.

100 cm breit. reinwoll. **Krackeline**, herrliches
einfarb. Mustergewebe in hochmodernen Farbentönen,
Meter 2,20 Mk.

100 cm breit. **Beige-Bourette** in den herr-
lichsten Sommerfarben, Meter 1,80 Mk.

105 cm breit. **Cheviot-Admiral** in zart
abgetönten Luftächten Farben, Meter 2,25 u. 2,80 Mk.

110 cm breit. reinwoll. **Loden** in luftächten
Naturfarben, Artikel des Tages, Meter 3 Mark.

Reinwollene schwarze durchbrochene Stoffe in schönen
neuen Mustern.

Herm. Meinen

Geschäftshaus für Damen-Moden.



Älteste Bodega-Firma auf dem Continent hält ihre **Medicinalweine** ersten
Ranges, sowie vorzügliche **Frühstücks-, Tisch- und Dessertweine**, als:
Portwein, Sherry, Malaga, Madeira, Marsala, Tarragona etc.,
sowie **Cognac** und **engl. Spirituosen** einem verehrlichen Publikum bestens
empfohlen.

Alleinverkauf für Wilhelmshaven und Umgegend bei Herrn
P. F. A. Schumacher, Roonstrasse 81.

Wir erlauben uns, unser

Weizen-Malz-Bier

in vorzüglich haltbarer Qualität als gesundes nicht beaufschendes feines Tafel-
getränk und ärztlich anerkannt bestes Getränk für **Damen, Kinder, Wöch-
nerinnen, Reconalescenten** und **Blutarme** in empfehlende Erinnerung
zu bringen.

Gebrüder Bornemann, Hannover, Breitestr. 14.

Stets frisch zu beziehen durch Herrn **Villing, Wilhelmshaven**, Friedrichstraße.

Wilhelmshalle.

Heute Mittwoch, Abends 9 Uhr:

Dorsch-Essen,

pro Port. 60 Pf.

G. Scholvien.

Herren- Sommer-Jackets

Stück für 1.25 Mark.

B. H. Bührmann.

Damen-Staubmäntel

schwere Dual, per Mtr. 2.50 Mark.
Feine reinwollene

Costüm-Luche

100 Ctm. breit, Mtr. 1.60 Mk.

B. H. Bührmann.

Sengward. Viehversicherung.

Generalversammlung

obenerr. Versicherung am **Samstag**,
den 23. April, Nachm. 4 Uhr,
in Ennen's Gasthause, Ropperhörn,
wogu sämtliche Mitglieder dringend
eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Darlegung des Sengwarder Vieh-
versicherungswesens in seinem jetzigen
Zustande.
2. Berathung resp. Erledigung eines
vom Buchführer gestellten Antrages
„Anstellung eines Stellvertreters des
Buchführers“, die Gemeinden Alt-
Heppens, Neuende, Bant und Wil-
helmshaven betreffend.
3. Neuwahl eines Taxators resp. eines
Ersatzmannes für dortigen Bezirk.
4. Aufnahme neuer Mitglieder.

Rege Theilnahme an dieser Ver-
sammlung wird erwartet.

Inhauersiel, im April 1893.

J. H. Hillers,
Buchführer
d. Sengw. Viehversicherung.

Stadttheater in Wilhelmshaven (Kaisersaal).

Donnerstag, den 20. April:
Erstes Auftreten des Fräulein **Anna
Thies** vom Koftoder Stadttheater.

Mit neuen Gesangs-Einlagen.

Papageno

oder:
O, diese Mädchen.
Schwank, mit neuen Gesangs-Einlagen
in 4 Akten von Rudolf Kneisel.
Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/4 Uhr.

Panorama international.

Oldenburgerstr. 16, part.
Som. 16. April bis 22. April:

Oberammergau

Die
Passions-Spiele 1890.
Entree 30 Pf., Kinder 20 Pf.
Geöffnet von 10 Uhr Morgens bis
10 Uhr Abends.

Militär-Verein.

Sonnabend, den 22. d. M.,
Abends 8 Uhr:

Commers

zum 25jährigen Dienstjubiläum mehrerer
Mitglieder im Vereinslokale.
Die Mitglieder werden erucht, voll-
ständig zu erscheinen.

Der Vorstand.

Verein junger Kaufleute.

Donnerstag, 20. April:
Versammlung

in der Reichshalle.
Es wird um zahlreiches Erscheinen
gebeten, da wichtige Fragen zu erledigen
sind.



Donnerstag Abend 8 Uhr:
Generalversammlung
im Hotel Kronprinz.

Schach-Club.

Heute, **Donnerstag:**
Spiel-Abend
in C. Meyer's Restaurant.

Freiwillige Feuerwehr.

Generalversammlung
Sonnabend, d. 22. April 1893,
Abends 8 1/2 Uhr,
im Vereinslokal.

- Tagesordnung:**
1. Jahresbericht.
 2. Rechnungs-Abgabe.
 3. Lokalfrage.
 4. Neuwahl des Vorstandes.
 5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Allgemein. Ortskrankenkasse

Die Beiträge der 4. Zahlung
(21. März bis 22. April) sind bis zum
22. April zu entrichten.

Der Rechnungsführer.
Thaden.

Geburts-Anzeige.

Heute wurde uns ein gesundes
Mädchen geboren.
Wilhelmshaven, 19. April 1893.

Ernst Jburg
u. Frau, Martha geb. Töpln.

Die Beerdigung

unserer lieben **Lotte** findet morgen
Nachmittag 2 Uhr vom städtischen
Krankenhause aus statt.

Wilhelmshaven, den 19. April 1893.
Hoffmann.

Der Stadt-Auflage unserer
heutigen Nummer liegt eine Beilage
von **Wilhelm Sadewigs'** Buch-
handlung bei.